

[Pdf free] Im Schatten der Gtter: Ein Mystery-Krimi vom Meister schwarzer Erzhlkunst

Im Schatten der Gtter: Ein Mystery-Krimi vom Meister schwarzer Erzhlkunst

Von Christian von Aster

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #174904 in eBooksVerffentlicht am: 2013-04-23Erscheinungsdatum: 2013-04-23File Name: B00CHOMZSC | File size: 50.Mb

Von Christian von Aster : Im Schatten der Gtter: Ein Mystery-Krimi vom Meister schwarzer Erzhlkunst
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Im Schatten der Gtter:
Ein Mystery-Krimi vom Meister schwarzer Erzhlkunst:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolute Leseempfehlung, ohne dass ich sagen knnte, an was fr einen Leser es sich eigentlich richtet!Von Kirsten BroxDurch die Lesung auf der Buchmesse aufmerksam geworden, habe ich wohl einen neuen Lieblingsautor. Die Lesung war spritzig, witzig, spontan und einfach ein Hochgenuss. Und genau so gut hat mir dieser Roman gefallen."Im Schatten der Gtter" hat sich eher wie eine Novelle angefhlt, alles sehr przise, sehr auf den Punkt gebraucht und stark verdichtet. Ich mag diese Art des Erzhlens sehr gern und besonders, wenn die Kulisse so eindrucksvoll realistisch wird, obwohl wenige Worte verwendet werden. Der Autor findet immer das eine ultimative Requisite, das die Szene perfekt macht. Den einen Gedanken, Sinneseindruck, Gegenstand - das hat mich sehr beeindruckt.Zudem ist die Sprache sehr geschliffen, sehr perfekt und wirkt doch nicht zu geknstelt. Das habe ich in diesem Ausmass noch nicht oft erlebt. Ein Beispiel fr den Stil, der in sich einfach gut ist und Laune macht: "In der Regel vertrugen sich die Bewohner. Nur sporadisch wurde jemand im Treppenhaus angestochen oder erschossen." Ganz ehrlich - wer da nicht weiter lesen mchte, dem kann ich auch nicht helfen!Leider lerne ich die Figuren vielfach nur am Rande kurz kennen, bevor sie schon wieder von der Bildflche verschwinden, aber das ist hier das Erzhlkonzept. Gemeinsam mit einem Ermittler tapere ich als Leser sehr lange im Dunkeln, glaube mehrmals zu verstehen, was passiert, bevor mir der allwissende Erzähler mit eine hsslichen Andeutung "Er ahnte noch nicht ..." alles zerstr.Dann am Ende allerdings kommt eine ganz schlssige, in sich logische Begrndung fr all das, was mich so hat wundern lassen. Zudem wird das Buch erdrckend dicht in der Atmosphre und ich habe das Gefhl Rituale mitzuerleben und nicht nur als Betrachter zu konsumieren. Am Ende konnte ich das Buch hchst befriedigt zuklappen.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Krimi mit ungewhnlicher ErzhltechnikVon SaschaSalamanderDen Inhalt bitte ich der Beschreibung bei zu entnehmenCHARAKTEREEs gibt keinen einzelnen Protagonisten. Dafr gibt es allerdings immer vereinzelte Charaktere, die vorbergehend im Mittelpunkt stehen, so etwa der Archologe, sein Kollege, der Kommissar, die Afrikaner. Gelegentlich auch Charaktere, die kurz vorgestellt werden, bevor sie eines grausamen Todes versterben.Man fiebert also mit keiner bestimmten Person mit, kann sich aber in alle sehr gut hineinversetzen, ihre Beweggrnde nachvollziehen. Sie sind wunderbar beschrieben: mir gefllt, dass von Aster nicht die billigen Klischees bedient (und falls doch, dann in diesen wenigen Fllen sehr selbstironisch) und eigenstndige Figuren erschafft, die so unterschiedlich und am Ende doch alle gleichermaen menschlich sind.PERSPEKTIVEVon Aster schreibt hier nicht wie meist blich aus der dritten Person heraus, sondern eindeutig als olympischer Erzähler. Er gibt Hinweise auf Kommendes ("er ahnte nicht, dass spter", "doch es sollte ganz anders kommen" usw), und er gewhrt dem Leser Einblick in die unterschiedlichsten Charaktere und Situationen, mal von innen heraus, mal als Beobachter. Dieser stndige Wechsel passt hervorragend zum Buch, da es die Hilflosigkeit des Kommissars und der anderen Beteiligten sehr gut widerspiegelt. Der Leser wird von einer Szene in die nchste geworfen, und wieder ndert sich der Blickwinkel, man wei gar nicht so wirklich, wohin man seine Aufmerksamkeit richten soll, wer nun eigentlich die Schlsselfigur ist, worum es berhaupt geht und worauf alles abzielt. Whrend diese Technik bei anderen Bchern eher wie ein gtiger Erzähler wirkt, der einfach nur den berblick hat, fhlt man sich hier regelrecht ausgeliefert. Der Leser als Marionette des Allwissenden.STIL, SPRACHEVon Aster lese ich unter anderem deswegen so gerne, weil er hervorragend mit Worten umgehen kann. Alliterationen, perfekt gespitzte Pfeile, das richtige Wort an der richtigen Stelle. IM SCHATTEN DER GTTER weist weniger dieser wortreichen Pointen auf. Zugegeben, ich htte es wohl auch nicht sofort als Werk des Autors erkannt. Dafr beweist er hier, dass er nicht nur mit Worten und Stzen spielen kann, sondern auch mit ABstzen, Inhalten und Zusammenhngen.Das Buch ist recht ernst und dster geschrieben, und doch ist es voll mit trockenem Humor und zynischen Betrachtungen. Kann man in den anderen Bchern oder Gedichten einzelne Stze herauspicken, die fr sich betrachtet witzig sind, so sind es hier oft die Zusammenhnge, die etwas erst witzig erscheinen lassen. Die Stze fr sich betrachtet sind meist recht nchtern.Trotzdem, ein paar wenige Stze, die auch fr sich stehen knnen, gibt es natrlich. Sie erzhlen Geschichten zwischen den Zeilen, ein hintersinniger Humor hinter den offensichtlichen Aussagen. Zum Beispiel: "Eine Frau, mit der er irrtmlich einmal geschlafen hatte" oder "Er hatte den Sex zweier Jahre nachzuholen. Zumindest den zweisamen Teil". Stze, die manchmal erst kurz sacken mssen, bevor sie sich in ihrer Aussage komplett erschlieen, die dafr umso nachhaltiger wirken und die Geschichte intensivieren. Nein, laut gelacht habe ich an keiner einzigen Stelle. Dafr innerlich so oft geschmunzelt oder bse gegrinst wie schon lange nicht mehr.AUFBAUDA das Buch zwischen verschiedenen Beteiligten springt und die Erzhlweise oft variiert, muss man konzentriert folgen. Jeder Charakter hat einen unterschiedlichen Wissensstand, gelangt auf andere Weise an seine Informationen oder hat diese bereits, seien es die falschen oder richtigen. Dadurch verluft es zwar chronologisch, dennoch ergeben sich sehr viele Sprnge, nicht im zeitlichen Ablauf aber hinsichtlich der Voranschreitens der Handlung.Fllt es mir normalerweise leicht, ein Buch in verschiedene Passagen zu gliedern und den Spannungsaufbau zu schildern, so ist es hier kaum mglich. Obwohl es so geradlinig geschildert ist, wirkt es doch vom ersten Moment an episodenhaft. Und all diese gemeinsamen Episoden ergeben ein gemeinsames Bild.Eine Erzhltechnik, die zu analysieren diese Rezension sprengt aber sehr interessant wre. Dazu fhlt mir wieder ein: um die Regeln zu brechen, muss man sie beherrschen. Von Aster beweist in diesem Werk ganz klar, dass er die Regeln der Erzhltechnik meisterlich beherrscht und es genieht, sie vor unseren Augen komplett auseinanderzunehmen. Sehr zur Freude des Lesers, der dadurch kaum etwas vorhersehen kann und in jedem Kapitel aufs Neue berrascht wird.ATMOSPHEREDas

Buch ist insgesamt sehr atmosphärisch. Trotz des Humors, trotz der vielen wechselnden Perspektiven und "Kameraführungen" (wie es ein Film, ich wusste sofort, wo und wie ich die Kamera platzieren und bewegen musste. Das geht mir nur in einigen besonders bildreichen Büchern so) erschafft der Autor eine Atmosphäre, der man sich nicht mehr entziehen kann. Besonders ab dem Moment, als die afrikanische Frau das Spielfeld betritt, verdichtet sich alles um einen herum, meint man sich selbst inmitten der Szene, spürt die Atemnot der Opfer, wird zu einem Tänzer in Trance inmitten von Trommeln und Rhythmuswerk. FAZIT Christian von Aster mal anders, aber genial wie immer. Ein in seiner Machart unkonventioneller Krimi, der in Sprache, Erzählweise, Aufbau und Charakterdesign von den bekannten Mustern abweicht und den Leser zu überraschen weiß. Wer ein Werk dieses Autors liest, sollte sich sowieso gewahr sein: wirf alles über Bord und vergiss, was Du bisher wusstest. Folge einfach, egal wohin ...

Kurzbeschreibung Vom Meister der schwarzen Erzählkunst Eine unerklärliche Serie von Todesfällen auf den Straßen Berlins versetzt Kommissar Mathesdorf in helle Aufregung: Menschen ersticken ohne erkennbare Ursache. Seine Ermittlungen führen ihn tief in die sagenumwobene Vergangenheit des Schwarzen Kontinents. Erst als ein mysteriöses Videoband und eine schöne Afrikanerin auftauchen, scheint sich der Nebel zu lichten. Doch nun beginnt der Alptraum erst recht, denn eine übernatürliche Macht bedroht die ganze Welt.

Kurzbeschreibung Vom Meister der schwarzen Erzählkunst Eine unerklärliche Serie von Todesfällen auf den Straßen Berlins versetzt Kommissar Mathesdorf in helle Aufregung: Menschen ersticken ohne erkennbare Ursache. Seine Ermittlungen führen ihn tief in die sagenumwobene Vergangenheit des Schwarzen Kontinents. Erst als ein mysteriöses Videoband und eine schöne Afrikanerin auftauchen, scheint sich der Nebel zu lichten. Doch nun beginnt der Alptraum erst recht, denn eine übernatürliche Macht bedroht die ganze Welt.

Über den Autor und weitere Mitwirkende Christian von Aster (Jahrgang 1973) ist ein Autor mit verschiedenen Gesichtern. Und tatsächlich kann die Frage, was ein Christian von Aster ist, kaum zufriedenstellend beantwortet werden. Sicher ist zumindest, dass er aus verschiedensten Motivationen Worte auf Papier schmeichelt, die in den meisten Fällen, von weiteren Worten gefolgt, auf chronologisch geordneten Seiten enden, um dann schlussendlich Bücher zu formen. Auf diese Weise hat Christian von Aster es bereits auf mehr als 20 Publikationen gebracht, von denen er lediglich den kleinsten Teil verschweigen muss. Abgesehen von derlei Büchern (zumeist Kurzgeschichtensammlungen, Erzählungen und Kuriosa), beliebt der Autor auch ein zwielichtiges Dasein in verschiedenen fremdverlegten Anthologien zu führen, wo er sich gern in literarischen Reminiszenzen und assoziativen Exzessen ergeht. Liebt er nicht derlei zu verfassen, schreibt Christian von Aster heimlich Drehbücher. Dies tut er wider das bessere Wissen, dass deutsche Produzenten eine Allergie gegen sie haben, und somit eine ernsthafte Umsetzung seiner Stoffe einer Verwandlung von Blei in Gold gleich käme. Der Trotz beflügelte Herr von Aster, sich erfolgreich selbst im Regissieren einiger seiner Kurzfilmstoffe zu befleißigen. Da aber die Existenz als trotziger Vielschreiber den Autor an dieser Stelle kaum von anderen seiner Art unterscheidet, erfreut Christian von Aster das multimedial verdorbene Volk von Helvetien bis Schweden mit Sprechveranstaltungen, denen vornehmlich seine eigenen Werke zugrunde liegen. Bei genauerer Betrachtung dieser Zeilen kommt man natürlich zu dem Schluss, dass auch ein trotziger Autor der Lesungen holt, nichts wirklich Besonderes ist, woran im Übrigen auch sein einstmaliges Studium (Germanistik und Kunst) nichts ändert. Ebenso wenig, wie die verschiedenen Preise und Nominierungen für seine Filme und Kurzgeschichten. Vielleicht habe es Christian von Aster ein wenig aus der anonymen Masse seiner Kollegen heraus, wenn man ihn noch als nett bezeichnete. Im Gegensatz zum Rest wäre das allerdings gelogen ...